

Phonetik

Literatur

Duden. Die Grammatik. 7. Auflage, Mannheim 2006. (S. 48-50: Wortbetonung)

Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik. Das Wort. 4. Auflage, Stuttgart 2013.
(Abschnitt 4.5: Der Wortakzent)

Germann, Siegfried: Deutsche Phonetik in Theorie und Praxis. Ein Lehr- und Übungsbuch auf lernpsychologisch-motorischer Grundlage. 1. Auflage, Zagreb 1994. (Abschnitt 5: Wortbetonung und Satzintonation)

Duden. Die Grammatik. 7. Auflage, Mannheim 2006. (S. 100 ff. Intonation des Deutschen)

Wellmann, Hans: Deutsche Grammatik. Laut. Wort. Satz. Text. Heidelberg 2008. Abschnitt 4: Der Satz in der Rede)

Allgemeines

Phonetik: Untersucht, wie die Sprachlaute produziert werden - Form

Phonologie: Untersucht Sprachlaute innerhalb des Systems einer konkreten Sprache - Funktion

Allgemeines

Wichtige Begriffe:

- Qualität (z.B. offen vs. geschlossen)
- Quantität (lang vs. kurz)
- Silbe
- Akzent (Betonung)
- Buchstabe, Konsonanten, Vokale
- Stimmhaftigkeit
- Melodie

Der Wortakzent

1. ein Fach – einfach
2. mehr Wasser – Meerwasser
3. vor Mittag – Vormittag
4. umfahren – umfahren
5. jeder Mann – jedermann
6. Heute so, morgen so – Heute so, morgen so

Der Wortakzent

- 1 Bit-te
- 2 Schu-le
- 3 Tas-se
- 4 Ge-biet
- 5 Be-griff
- 6 Be-such
- 7 Stun-de
- 8 ge-nug

Der Wortakzent

- Trennbar zusammengesetzte Verben werden auf dem abtrennbaren Wortteil betont:

ankommen (Sie kommt am Bahnhof an)

umfahren (Er fährt den Baum um)

wiederholen (Sie holen den Ball wieder)

- Untrennbar zusammengesetzte Verben werden auf der Stammsilbe betont:

umfahren (Sie umfährt den Baum)

wiederholen (Sie wiederholen die Übung)

Der Wortakzent

Keine Änderung bei der Bildung der weiblichen Form und deren Plural

der Arzt → die Ärztin → die Ärztinnen

der Schüler

der Lehrer

der Maler

der Künstler

der Leiter

der Sänger

Der Wortakzent

Keine Änderung bei der Steigerung der Adjektive

wirksam → wirksamer → am wirksamsten

langsam

seltsam

sparsam

erholsam

mühsam

bedeutsam

Der Wortakzent

Die Präfixe *un-* und *ur-* werden betont

Z.B. Unglück, Urteil, Urknall, unpassend,
ursächlich, unanständig, unentschlossen...

Der Wortakzent

Ham-burg

Mün-chen

Ber-lin

Er-furt

Han-no-ver

Saar-brüc-ken

Schwe-rin

Tü-bin-gen

Lan-gen-au

Kauf-beu-ren

Der Wortakzent

Vornamen

Mi -cha-el	Mi-cha- ela
Jo-h an -nes	Jo-h an -na
An -ton	An- to -ni-a
Ga -bri-el	Ga-bri- e -le
Ju -li-an	Ju-li- a -ne
An-dre- as	An-dre- a

Der Wortakzent

Abkürzungen – Akzent auf dem letzten Buchstaben:

- **DGB** – Deutscher Gewerkschaftsbund
- **ÖTV** – Gewerkschaft für Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
- **GEW** – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- **DAAD** – Deutscher Akademischer Austauschdienst
- **IHK** – Industrie- und Handelskammer
- **EU** – Europäische Union

Der Wortakzent

Fremdwörter mit bestimmten Endungen haben feste Betonungsregeln

Wörter mit der Endung -ieren werden immer auf dem ie betont: studieren

Wörter mit der Endung -ismus werden auf dem kurzen i betont: Optimismus, optimistisch , Optimist

Wörter mit der Endung -ion werden auf dem langen o betont:

Telekommunikation , Station , Stationen .

Das gilt nicht, wenn noch andere betonbare Endungen folgen: national

Wörter mit der Endung -or werden nicht auf der Endung betont:

Rektor , Professor

Aber die Ableitungen -oren, -orin, -orinnen werden auf dem langen o betont:

Rektoren , Rektorin , Rektorinnen

Der Wortakzent

Viele Fremdwörter haben den Akzent auf der letzten Silbe:

Garantie

Büro

Pilot

Apparat

Demokratie

Konferenz

Produkt

Bibliothek

Satzakzent

Satzakzent

Der Satz erhält erst durch die richtige Betonung seinen Rhythmus

Am <u>Montag</u>	back ich einen <u>Kuchen</u>
Am <u>Dienstag</u>	kommst du mich <u>besuchen</u>
Am <u>Mittwoch</u>	koch ich Marmel <u>ade</u>
Am <u>Freitag</u>	trink ich Limon <u>ade</u>
Am <u>Samstag</u>	putz ich meine <u>Schuhe</u>
Am <u>Sonntag</u>	brauch ich etwas <u>Ruhe</u>
Und <u>donnerstags</u> ?	Willst du das <u>hören</u> ?
Da darf mich <u>wirklich</u> keiner <u>stören</u> !	

Satzakzent

Durch den Satzakzent wird:

- Grammatik und Satzstruktur vermittelt
- Betonung des Themas deutlich gemacht
- Neues, noch nicht Bekanntes gezeigt
- etwas demonstrativ gezeigt
- ein Kontrast stark hervorgehoben
- Emotionalität übermittelt
- gezeigt, wie der Text gegliedert ist

Satzakzent

Erklärung der Satzstruktur (Verbstruktur)

1) Trennbare Vorsilben:

Du solltest endlich **aufhören**. - Hör endlich **auf!** -
Warum hörst du denn nicht endlich **auf**?

2) Andere Satzteile, die eng zum Verb gehören:

Wir trinken bald mal zusammen einen **Kaffee**. -
Kaffee trink ich mit dem nie mehr.

Satzakzent

Negation eines Satzteils und Korrektur

Eine Lösung finden wir nicht **heute** und nicht **morgen**, aber vielleicht **übermorgen**.

Nicht **ich** bin daran schuld, sondern **du**.

Satzakzent

Themenwort, Schlüsselwort

- Dein **Kuchen** ist heute sehr lecker.

A.- **Dein** Kuchen ist heute sehr lecker.

B.- Dein Kuchen **ist** heute sehr lecker.

C.- Dein Kuchen ist **heute** sehr lecker.

D.- Dein Kuchen ist heute **sehr** lecker.

E.- Dein Kuchen ist heute sehr **lecker**.

Satzakzent

Demonstrativ etwas betonen:

- Mit **dem** da rede ich nicht mehr.
- Wo kommst **Du** denn her?

Satzakzent

Akzentuierung von neuen Informationen:

Es war einmal ein **reicher König**. Der lebte in einem **großen Schloss**. In diesem Schloss feierte er einmal ein **großes Fest**. Zu diesem Fest lud er alle **Prinzen** und **Prinzessinnen** der Nachbarländer ein.

(Neue Informationen werden zusätzlich langsamer gesprochen)

Satzakzent

Betonung von Kontrasten

Es geht **nicht** um **das**, was **du** denkst, sondern
es geht um **mich**, **allein** um **mich**!

Satzakzent

Emotionalität

Es geht hier **nicht** um **das**, was **du** denkst,
sondern es geht um **mich**, **allein** um **mich**!

Das ist **alles ganz falsch**.

Du hast **super** gekocht, es hat **toll** geschmeckt.

Das hast du ja mal wieder **großartig** gemacht!

Satzakzent

Das wird ja immer schöner.

(Es wird immer schlimmer.)

Das ist ja eine schöne Geschichte.

(Das ist eine unangenehme Angelegenheit)

Da hast du etwas Schönes angerichtet.

(Du hast einen Fehler begangen.)

Pass nur auf, es kommt noch toller.

(Es wird noch schlimmer / aufregender.)

Satzakzent

Verdeutlichung der Erzählstruktur

Und **dann** ist der Weihnachtsmann gekommen.
Zuerst hat er eine kleine Rede gehalten, **dann**
wurden die Geschenke verteilt. Als **letzter** habe
ich auch etwas bekommen. Und am **Ende**
haben wir Weihnachtslieder gesungen.

Satzmelodie

Kommen Sie jetzt?

Kommen Sie jetzt!

Satzmelodie

Die Satzmelodie zeigt, wie der Satz verstanden werden soll.

Als Aussage

Als Aufforderung

Als Frage nach einer Information

Als Frage nach einer Entscheidung

Als Ausdruck eines starken Gefühls

Satzmelodie

Aussage

So klingt's in **Deutsch**↓land.

Ein Bauer hatte drei **Söh**↓ne.

So ist das **Le**↓ben.

Ich mache jetzt **Schluss**↓.

Ich hab' keine **Lust**↓mehr.

Ich geh' nach **Hau**↓se.

Satzmelodie

Aufforderung

Mach die **Tür**↓zu!

Zieh die **Schu**↓he aus!

Räum die **Klei**↓der weg!

Mach' mir ´nen **Kaf**↓fee!

Satzmelodie

Frage nach einer Information (w-Fragen)

Wo bist du denn so lange gew**e**↓sen?

Warum hast du mir denn nichts davon erz**ählt**↓?

Wer hat dir denn **so**↓was erzählt?

Was hast du dir denn **da**↓bei gedacht?

Satzmelodie

Frage nach einer Entscheidung (Ja-Nein-Fragen)

Hätten Sie etwas **Zeit**↑ für mich?

Kommst↑ du heut' abend?

Einen **Kaf**↑fee?

Satzmelodie

Ausdruck eines starken Gefühls: **Stark**
abfallende Melodie

Das war **al**↓les für die Katz!

Du bist ein **Rie**↓senrindvieh!

Ich **will**↓ das aber nicht!

Was **hast**↓ du denn bloß?!!

Satzmelodie

Schwebende Melodie:

Wird verwendet, wenn eine Aussage noch nicht fertig ist, weil

a) der Satz noch weitergeht (Nebensatz, Infinitiv, Relativsatz, ...)

b) eine Aufzählung erfolgt

Ich hab' nicht gewusst→, dass es so lange dauert↓.

Ich freu mich→, wenn du kommst↓.

Vergiss nicht→, mich vorher anzurufen↓.

Satzmelodie

Schwebende Melodie:

Ersten aber kommt das Fressen→,
zweitens kommt die Liebe dran→,
drittens das Boxen nicht vergessen→,
viertens Saufen→, so lang man kann→,
und fünftens, Brüder, achtet scharf→,
dass man hier alles dürfen darf↓.

(Bertold Brecht, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny)